

Stadttheater
Freitag, 20.15 bis nach 22.30
Madame Sans-Gêne
Sonnab., 14.00 bis geg. 22.45
Die große Unbekannte
Sonntag, 15 bis nach 18 Uhr
(Ermäßigte Preise. Gruppe II)
Die Zerberste
20.15 bis 22.45
Gasparenc

Kobe-Theater
Telefon 567 47
Täglich 20.15-22
Der große Seitenerfolg
Der Ringer und die Ringer
Thalia-Theater
Täglich 20.15-22.15
Emilia Galotti
Sonntag, 15.30 17.15
Die spanische Fliege

Schauspielhaus
Raf. 36 300
Heute Freitag, den
27., Sonnabend, den
28., und Sonntag,
d. 29., täglich 8 Uhr
3 Gastspiele 3
Kammerstücke
Richard TAUBER
in Franz Lehars
Welterfolg! 1651
Schön ist die Welt
Sonntag nachmittags 4 Uhr
(kleine Preise)
Schön ist die Welt

WELT-BÜHNE
Friedrich-Wilhelm-Str. 35
So. 3 U. 8 1/2

5. Woche nach Capitol und Palast-Theater
Das größte filmische Erlebnis der letzten Jahre!
ELISABETH BERGNER
in ihrem ersten Sprechfilm
ARIANE
Der Roman einer Studentin
Im Nebenprogramm
Laura la Plante in Zarte Schwestern
Der Roman einer kleinen Stenotypistin

ASTORIA-PALAST
Fürstenstraße 31
So. 3 U. 8 1/2

Die große Lustspielwoche!
Wenn die dabei sind, reißen die Lachstürme nicht ab
Fritz Schulz
Lucie Englisch
Ralph A. Roberts
Szöke Szakall
Paul Morgan
Komm zu mir zum Rendezvous
Eine Tonfilmfassung von Walter Hasenclever
Im Nebenprogramm
Laura la Plante in Zarte Schwestern
Der Roman einer kleinen Stenotypistin

Stadttheater
Nobelpreis
jetzt
Ständiger
platz 28.1.
Ede Ring, früher Kitzstr. 1.
Schiffweise
Smoking u. Gehrocken
Klepphüte - Tel. 57082
Schlafzimmer
versetzt. Formen in Esche
pol. Bürste, Nußbaum etc.
Gelegentlich
Carl Scholz
Bldg 5, 1. Etage
Filiale: Klosterstraße 4

ATLANTIK
Tonfilmtheater — Gräbischer Straße 74
Anfang 4.50 Uhr letzte Vorstellung 9 Uhr
Bis **Gründonnerstag** bringen wir:
Gustav Fröhlich / Charlotte Sasa
in dem neuen Tonsprechfilm
Zwei Menschen
Derspannend, sehenswerteste u. interessanteste aller Tonfilme nach dem vielgelesenen gleichnamigen Roman von Richard Voss
Kessel:
Ufa-Wochenschau / Schiprogramm
Auf der Bühne:
Rudo Rudi der neckische Humorist und Parodier 1155

Mehr Licht
5 bis 6 mal hellere Sicht-
beleuchtung, über 4, Strom-
verbrauch. Bist auf jede
Gaslampe 300. 2. — u. 1.50
H. Jesina, Etrichstr. 11
Stüber im Schaufenster.
Parteilreunde
kaufen Bahnhöfen,
verlangen in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volksmacht
Brot Semmel
Kuchen
Kartoffel Wenzel
Hauptgeschäft: Filiale:
Königsplatz 51, Nikolaistr. 76



PELA-KLEIDUNG
Überragt alles!

- Einige Beispiele aus unseren unglaublich billigen Angeboten:
SPORTANZÜGE
Zweif., aus modernen gewor-
benen Stoffen, mit
Reisverschluss Mk. 15.50
SPORTANZÜGE
Zweif., aus modernem Material
mit Knick Mk. 27.—
REINWOLLENE SPORTANZÜGE
Zweif., hochschöne Muster
mit Mk. 46.50
REINWOLL ANZÜGE
in ganz modernen Formen
mit Knick Mk. 37.—
KNICKERBOCKER
moderne Muster von Mk. 4.50—
SOMMERMANTEL
in Gelbrot, Grünrot,
Carmesin usw. Mk. 25.75,
26.—, 42.—, 43.—, 34.—
HAUSANZÜGE
mit Applikation oder von Mk. 65.— an

PELA-KLEIDUNG

Im Knick der Nikola-
Straße 16/17.

In jeder Gelegenheit und Festlichkeit
Schokolade macht und gibt Glück
VOLKSWACHT-BUCHHANDLUNGEN
Neue Grapesstr. 5 / Friedr.-Wilh.-Str. 105 / Filiale 4

Billige Strümpfe

- Damen-Strümpfe**
Waschkunstseide, mit Spitzhochferse, modernes Farbsortiment 95 Pf.
Damen-Strümpfe
Waschkunstseide, plattiert, der solide, praktische Strumpf 145
Damen-Strümpfe
Waschkunstseide, mit sechsfacher Sohle, besonders hochwertige Qualität in allen modernen Farben 195
Herren-Socken
entzückende, neue Jacquardmuster 75 Pf.
Herren-Socken
Flor mit Kunstseide, letzte Neuheiten, 1.95, 145
Herren-Sportstrümpfe
für Knickerbocker oder mit Umschlagrand, in schönen Sportfarben 195

Billige Trikotagen

- Damen-Hemdchen**
echt ägyptisch Mako, 90 cm lang 95 Pf.
Damen-Hemdchen
fein gestrickt, mit Bein- oder Windelform 145
Damen-Schlüpfer
Mako, besonders haltbar, Gr. 42-48 95 Pf.
Damen-Schlüpfer
feinmaschige Waschkunstseide, modernstes Farbsortiment, Größe 42-48 145
Herren-Hosen
kräftige Baumwolle, gute Strapazierqualität, mehrfarbig 145
Einsatzhemden
wirklich gute Rumpf-Qualität, mit schönen Einsätzen 195

Billige Handschuhe

- Damen-Handschuhe**
mit Knopf oder die moderne Schlupfform, gelb u. kostümfarbig, mit besonders hübsch angelegter Manschette 95 Pf.
Damen-Handschuhe
Schlupfform, in noch hübscherer Ausführung, gleichfalls gelb und Kostümfarben 145
Damen-Handschuhe
Ersatz für Leder, hervorragende Qualität, elegante Ausführung, gelb und Kostümfarben 195
Damen-Giacó-Handschuhe
in modernen Kostümfarben, mit Phantasie-Ausstattung 295
Damen-Handschuhe
Waschleder, gute Fabrikat, gelb und weiß, mit Knopf oder Schlupfform 390
Herren-Handschuhe
Happeler oder Waschleder, gute Qualitäten 490

TIETZ

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Berücksichtigt unsere Interessen!

Primus
PLAZI-HUBENSTR. 10

Vom 27. März bis 2. April
Täglich ab 4.30, 6.30 u. 8.30 Uhr
Zutrittspreise ab 60 Pf.
Erwerbslos wie üblich.
Jugend keinen Zutritt.

Grandioser
Afrika-Sensations-Tonfilm

Afrika spricht
Das Paradies der Hölle

Unerhörtes Erlebnis
Lied der Wildnis
Noch nie gesehene dramatische Szenen
von Tieren und Menschen
Riesen-Erfolge in aller Welt

Ufa-Wochenschau

Nicky als Pampasreiter

Frohes Schaffen

Sonnabend u. Sonntag, 3 Uhr
Kleider u. Frischnone 30 u. 30 Pf.
Schauspiel 6 Akte

Ehre Deine Mutter

Walter Rilla = Anita Doris
Mary Carr

Wildwest u. Hammer

Zentral

Die Ufa-Wochenschau, ab 2. April
Beginn 4.30 — Letzte Vorstellung 8.30 Uhr
Gustav Fröhlich, Charlotte Sasa
in dem neuesten deutschen Großfilm

Zwei Menschen

Nach dem gleichnamigen Roman
von Richard Voss

In einem Film — Unter Leitung
des Regisseurs

Der Schrecken von Pienitz

3 Akte
Auf der Bühne:
Pl. G. Achilles

Unerhörte Rücksichtslosigkeit

Kutschnerfahrer rast auf dem Radfahrweg entlang und kümmert sich nicht um seine Opfer. Ein Vorfall, wie er wohl in der Verkehrsunfallstatistik einzig daheist...

Motorradfahrer fährt in einen Hanomag

Als an der Marianen-Anderstrasse am Mittwoch mittags ein Hanomag die Friedrich-Wilhelm-Strasse kreuzte, fuhr der aus dem Stadtianern kommende Motorradfahrer A. aus Trebnitz...

Das Schulgeld

an den städtischen höheren und Mittelschulen

- 1. Für die höheren Schulen: a) Einheimische: 1. Kind monatlich 20 Mark... 2. Kind monatlich 15 Mark... b) Auswärtige: 1. Kind monatlich 25 Mark... 2. Kind monatlich 16,75 Mark...

Schulentilgungsfest der Sammelkassule 3

Am 23. und 24. März hatte sich die Sammelkassule 3 im Gewerkschaftshaus eingefunden, um ihren Schulentilgungsfest zu begehen. In beiden Abenden war der große Saal überfüllt...

Arbeiter-Ring Margaretenstr. 17 Nur noch heute, 5 u. 8 Uhr Auf der Bühne: Aunkepfiler

Somit eine andere Welt! Traктор gegen Kanone Satirischer Kufus - Kapitalkritischer Streit Industriefabrik in Moskau

Alles in allem, ein guter Erfolg; hier zeigt es sich, wie wertvoll es ist, wenn Elternbetrot und Lehrerkollegium Hand in Hand arbeiten...

Rundgebung gegen die Arbeitsdienpflicht

Genosse Dr. Kölling spricht: Dienstag, den 31. März um 20 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses...

Heim für Erwerbslose im Nikolaitor eröffnet!

Durch die Genossen Kantsch und Doppler wurde gestern mittags 12 Uhr das Heim für erwerbslose Parteigenossen Berliner Straße 57 im Nikolaitor bei Art eröffnet...

Die Kreisjugendpflegerinnen Frau Zimmer (für Breslau-West) und Frau Zander (für Breslau-Ost) werden vom 1. April ab ihre Sitzstunden für die Breslauer Jugendvereine im Jugendheim Schlegelstraße 43, 1. Stod. abhalten...

Schulanstellung. Die weltliche Schule 2, Pojener Straße 12/20, veranlasst am kommenden Sonntag von 10 bis 17 Uhr in ihren Schulräumen eine Ausstellung von Schülerarbeiten im technischen Unterricht (Nadelarbeit, Zeichnen, Werkunterricht...)

Der Reichs- und Kreistag der Gruppe 5, Reichenstraße 27/29, des Verbandes für Kinderpflege, wird am 2. u. 3. März einberufen.

Nicht mehr Parteimitglied. Herr Bezirksvorsitzer Altmann, Breslau-Ost, ist nicht mehr Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Alle Genossen, die Herr Altmann verbreitet, entsprechen nicht den Tatsachen.

Ausstellung von Schülerarbeiten. Die Sammelkassule 5 veranlasst am 2. u. 3. März, von 10-17 Uhr, eine Ausstellung von Schülerarbeiten in der Nikolaitor-Schule...

Schuljahres-Abschlussfeier. Wenden von den Kohlenbläsern bis einschließlich 1. April bei dem Vorsteher der Organisations-Kohlenbläser Breslau E.S. Kazi Krause, Reichenstraße 33, einberufen werden.

Das argentinische Konsulat wird am 31. März in die Silberstraße 121 verlegt. Telefon 201 28.

Der Breslauer Bezirksgewerkschaftsrat unterhält Schülerschule 2. Art. 1, ein Volk- und Berufsschulwesen, die von einem fachlich ausgebildeten Kurs geleitet wird...

Sozialdemokratische Partei Partei-Centralrat Gesamt-Ausschuß Nummer 167-170 Telefon Nummern 9000-9006

Jungsozialisten Gruppe Olsener Tor. Sonabend 19 Uhr Sitzung der Funktionäre und interessierter Mitglieder...

Sozialistischer Kampfband Nr. 101! Sonabend 16 Uhr Eintritt in die „Schlagkammer“... 23. März, treffen wir uns 16.30 Uhr im Stadentheater.

Freiwilligen Jugendklub Sonntag, 18.3.1931. Arbeitsgemeinschaft. Kommen im großen Saal des Gewerkschaftshauses...

Freiwilligen Jugendklub Sonntag, 19.3.1931. Die Jugendbewegung des Freiheitskampfes. 10 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses...

Achtung! Leser der Volkswacht! Die Breslauer Elektriker-Genossenschaft Reußenoble 38, Neuenweg 5 (Nähe Vorwärts-Kanalanne)

Stoneste - Theater - Veranstaltungen. Johann Kirn mit seinem Orchester in Breslau! In den besten Überzeugung werden in der Hofoper...

Witterlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Kriegerstr. (Hauptort, auch mit Quellangaben versehen)

„Wen bevorzugen unsere Freunde und Frauen“ Gebr. Scholz Weine - Weinbrand Rum - Spirituosen Ernst Heide Fleischerei und Wurstfabrik Adolf Hauschild Wurstfabrik Genossen! Besucht das Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße H. Hupkas Gaststätten Berkebsichtigt unsere Inseraten!

Haechsterweilke, kauft die besten, am besten zubereitete Milch sowie die besten hiesigen Molkereiprodukte der Breslauer Molkerei Striegauer Mühlenwerke AG., Striegau i. Schl. prima Weizenmehle

ER SIEHT AUS,

als ob er das Doppelte kostet, aber - er trägt sich auch so, und grade darauf kommt es an!

Dem Auge etwas zu bieten, ist schließlich jedes Geschäft bemüht, aber wenn der äußere Schein die einzige gute Eigenschaft eines Garderobenstücks darstellt, ist der Kunde nicht gut bedient.

Dank der besonderen Sorgfalt, die wir außer dem eleganten Aussehen auch der Qualität der Stoffe und der gediegenen Innenverarbeitung widmen, erzielen wir trotz der billigen Preise eine **FERTIGKLEIDUNG FÜR HERREN**, die höchste Ansprüche befriedigt!



Moderne Herren-Anzüge
ein- und zweireihig, schönste Farben
22.50 32.50 39.50 45.50 55.-

Herren-Anzüge, blau Kammgarn
unsere bewährten Stammqualitäten
28.50 36.50 42.50 49.50 58.-

Herren-Sport-Anzüge
in verschiedenen Ausführungen
19.50 28.50 36.- 42.- 48.-

Herren-Frühjahrs-Mäntel
für jeden Geschmack, auch die moderne Slipform, zum Teil ganz auf Kunstseide
18.50 26.- 35.- 39.- 48.-

Trenchcoat von 9.75
Gestreifte Hosen von 2.75
Knic. o. bocker von 4.75
Windjacken von 8.50

Auch starke Herren finden bei uns das Passende

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H. - Sonntag, den 29. März geöffnet!

L. Prager, Herren-Bekleidungshaus

Breslau, Albrechtstr. 51
Eingang nur Ecke Schubbrücke

Sommerprossen
werden außer Gewerbe durch
VENUS (Stärke B)
besorgt. Preis Mk. 2.75
Rechenwerk-Apparate, Ing. H.

Rüchen
verschiedene Sorten in groß. Auswahl. Preis billig an
Möbel-Scholz
König 5, 1. Etage

Lehmann, Hanstrassen!
Bitte beachten Sie unsere herabgesetzten Preise für Fleisch und Wurstwaren.
Georg Flecken
Fleischwurst, Bräuer, 22
Königsplatz, M. 1233
Gartenstraße 21, Besichtigung
25, Spiegel 25, Geym 15,
Königsplatz 11, Reichel 15,
15, Königstr. 15, Rüchen-
Weg 5, Eisenstr. 51,
Königsplatz 40 202
Brunner, Reichelstr. 5 202

Druckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 4/6

übernehmen die Ausführung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in die u. nachfolgender Ausführung bei größtmöglicher Beschleunigung u. schärfster Ausführung.

Spezialität:
Wasserdichte
(Klebeband)

Nicht mit alter Kleidung

in die neue Saison

Kleidung ist heute das Wichtigste! Es hängt so viel davon ab!

Machen Sie nicht Halt vor unentbehrlichen Anschaffungen, denn Sie genießen bei uns den bewährten, altbekannten

8 Monats-Kredit. Ohne Anzahlung

für unsere alten Geschäftsfreunde, Beamte, Festangestellte und Jedermann in gesicherter Wirtschaftslage.

Am Sonntag, den 29. März sind unsere Geschäftsräume von 1 Uhr abwärts durchgehend geöffnet!

„Debege“

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Breslau 1, Junkernstraße 35/40

Beibehaltung Volkswacht! Proletariat!

Stiebler

10 000 kg Kohlrabi I mit Grün
zarte Knollen, fein im Geschmack
früher 0.72, jetzt **0.48** die 1 kg-Dose

10 000 kg Mischgemüse
Reichhaltige gute Mischung, früher 0.92, jetzt **0.76** die 1 kg-Dose
Konsum-Mischung früher 0.84, jetzt **0.66** die 1 kg-Dose

10 000 kg prima Erbsen

Junge	früher 0.68	jetzt 0.60	die 1 kg-Dose
Mittelfeine Junge	0.78	0.72	1 kg-Dose
Feine Junge	1.50	0.95	1 kg-Dose
Sehr feine Junge	1.50	1.10	1 kg-Dose
Kaiserschoten	1.70	1.25	1 kg-Dose

Backzutaten

Saiteninen	Pfd. 1.-	0.90, 0.70, 0.50, 0.30
Rosinen		Pfd. 0.60
Süße Mandeln	Pfd. 1.00, 1.40, 1.20	
Naselsückerne		Pfd. 1.20
Zitronat	Pfd. 1.-	0.80

Sämlische Backgewürze

Schlesische Molkeributter I	1/4 Pfd.-Stück	0.60
Tafel-Margarine	5 Pfd.-Beutel	1.70
Schneeweißchen-Auszugmehl	10 Pfd.-Beutel	3.30
Auszugmehl	glatt Pfd. 0.27, grüßig Pfd. 0.25	
Weizenmehl 000		Pfd. 0.23

Qualitäts-Wurstwaren

Marschländer Salami	Pfd. 1.55	1/4 Pfd. 0.40
Marschländer Zerkelat		1.55 1/4 0.40
Holz, Knoblauch-Pfeckwurst		1.30 1/4 0.35
Westfälische Pfeckwurst		1.55 1/4 0.40
Westfälische Salami		1.90 1/4 0.50
Hellwurst, Braunschweiger Art		1.00 1/4 0.35
Hellwurst		1.35 1/4 0.35

Waldmeister-Bowle
aus köstlichem Traubenwein, elegant, düftig, erfrischend
einschl. Glas Flasche 1.00, bei 10 Flaschen 0.95
Nach auswärts bei 25 Flaschen einschl. Verpackung
frei Empfängerstation.

Große Auswahl in reizenden Oster-Geschenk-Artikeln

Auswahl für telefonische Bestellungen: **22201**

BRESLAUER KAFFEE-ROSTEREI

Otto Stiebler

Zwingplatz 5 und 30 Füllien

Inserate haben in der „Volkswacht“ **erfolgreichsten** Erfolg!

Niederschlesischer Provinziallandtag

Kredite für die Windbrucharbeiten - Bericht der Sparkommission Taubstummenanstalt Siegnitz wird übernommen

Der zweite Verhandlungstag

des 10. Niederschlesischen Provinziallandtages verlief in der ruhigen Kontinuität von Kenntnisnahmen und Beschlüssen, deren materielle Inhalt durch die vorhergehenden Fraktionsbesprechungen und Kommissionsberatungen schon geklärt waren und so ohne sonderliche Erörterungen verabschiedet wurden. Ueberdies wurde die Sitzung verkürzt, da vormittags der Provinzialausschuß tagte. Vorweg wurde der

Verwaltungsbericht für 1929

behandelt, über den Genosse Karl Pietich für den I. Ausschuh Bericht erstattete. Pietich gab eine kurze Uebersicht der ziemlich umfangreichen Vorlage, wobei er bei der Konstatierung enger Zusammenhänge zwischen der ober- und der niederschlesischen Verwaltung bemerkte, daß hier doch noch mitunter die Frage auftauche, ob die Trennung der Provinzen so besonders zu begründen war. (Zwischenrufe.) Seine politischen Freunde seien nie begehrte Anhänger der Teilung gewesen. Bei dem Kapitel der Landes-Hilfsbedürftigen müsse die furchtbare Tatsache vermerkt werden, daß hier über achtzigjährige Wanderer mit unterstützt wurde. Wertwändig berühre, daß bei Zunahme der Unterstützungsfälle und Personen die Kosten sich senkten, wofür der Verwaltungsbericht keine Erklärung findet. (Im Bericht heißt es: Wahrscheinlich ist, daß die genauere Fählung, die uns jetzt auf Grund einer besonderen Kartei möglich ist, diese Zahl einmal genau erfährt wird.) Bei Taubstummen, Blinden und Krüppeln werde man wahrscheinlich

neue Wege der Betreuung beschreiten müssen, da sich bei der heutigen Entwicklung des Arbeitsmarktes handwerklich ausgebildete Pfléglinge nicht unterbringen lassen. Nach dem Bericht sprach der Vorsitzende Bandmann den üblichen Dank an die Verwaltung und ihre Beamten aus und gedachte des verstorbenen Landesbaurats Peiersdorf, der drei Jahrzehnte im Dienste der Provinzialverwaltung, sich besondere Verdienste um den Ausbau der niederschlesischen Straßen, insbesondere der Hauptdurchgangsstraßen, erworben. Die Abgeordneten erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen; nur Abg. Lande (Komm.) glaubt seine revolutionäre Gesinnung dadurch beweisen zu müssen, daß er ostentativ sitzen bleibt.

Der Landeshauptmann von Thier erwiderte und berichtete dann im einzelnen von den Arbeiten der neugegründeten Statistischen und Pressestelle, besonders aber von der Propaganda der Provinzialverwaltung, die das Interesse der öffentlichen Meinung im Reiche für die Ostgebiete wecken soll und stark von den landsmannschaftlichen Vereinigungen unterstützt werde. Hinsichtlich der Beziehungen zu Oberschlesien müsse festgehalten werden, daß ein freundschaftliches Zusammenarbeiten nach den Trennungsaussparungen Platz gegriffen habe und man sich jetzt in Oberschlesien doch wieder bewußt werde, daß Breslau zum mindesten geistig die Zentrale ganz Schlesiens sei. Ein Antrag des Zentrums, bei der Staatsregierung eine Neuregelung der Fluktakontenbeiträge-Aufbringung anzuregen, wird dem Ausschuh III überwiesen.

Ueber eine Vorlage bezüglich der

Kreditaktion für die Windbruchschäden

berichtet für den Ausschuh II Genossin Reisser. Es handelt sich hier, wie bekannt, um die Windbruchschäden des vergangenen Jahres, die etwa 160 000 Hektar Waldfläche betreffen und etwa 1,25 Millionen Festmeter Holz zu Bruch gehen ließ. Die Aufarbeitung dieses Holzes ist forstwirtschaftlich wesentlich, weil sonst die Forsten durch Säulnis und Käferfraß leiden bzw. eingehen. Da die Waldbesitzer zur Aufarbeitung aus eigenen Mitteln nicht imstande sind, sollen von der Rentenbank über die Landwirtschaftliche Bank ein Kredit von einer Million Reichsmark gegeben werden, bei dem für eine halbe Million der Preussische Staat und für eine Viertel Million die Provinzialverwaltung selbstschuldnerische Bürgschaft übernimmt. Für den Rest sollen Reich und die beteiligten Kreise die Bürgschaft übernehmen. Die Uebernahme der Bürgschaft wurde ohne Debatte genehmigt. Vom Verwaltungsbericht der Provinzialfeuerwehr für 1929 wird ebenfalls ohne Ausprägung Kenntnis genommen. Der Bericht verzeichnet eine Mehreinnahme von 33 326,77 Mark bei 256 234,92 Mark Ausgaben für gemeinnützige Ausgaben (Prämien, Beihilfen usw.). Sehr interessant ist die Statistik der Brandursachen, in der die jährliche Brandhäufigkeit mit 47,27 Prozent der Fälle an erster Stelle steht. Bei der Entschädigungen hat allerdings die vorläufige Brandversicherung mit 46,70 Prozent der ausgezahlten Summe von 5 559 478 Mark das Primat. Weiter wurde beschlossen, die Änderung des Status für die Interessentenvertretung des in der Regulierung begriffenen Teils der Barisch nach dem Hochwassergele zu beantragen. Der Kreis Militsch soll demnach sieben, der Kreis Wohlau drei, der Kreis Gohrau vier und der Landkreis Glogau drei Interessentenvertreter erhalten. Der

Anregungen höheren Ortes zufolge, soll ferner im laufenden Jahre geprüft werden, ob eine Haushaltsordnung für die Provinz zu erlassen sei. Der Provinzialausschuß wurde ermächtigt, gegebenenfalls eine vorläufige Haushaltsordnung zu erlassen, worauf der nächste Staatslandtag über die Beibehaltung entscheiden werde. Weiterhin wird der Provinzialausschuß ermächtigt, Verträge über die Revision der Kassen, Rechnungs- und Wirtschaftsführung der Verwaltung durch ein unabhängiges Organ auf die Dauer von 5 Jahren abzuschließen. Zum Schluß wurde der

Uebernahme der Taubstummenanstalt Siegnitz

unter bestimmten Voraussetzungen zugestimmt. Diese Anstalt besteht schon fast 100 Jahre und gehört einem Verein, der aber keine Ausgaben jedoch ausschließlich durch Zuwendungen der Provinz deckt, wofür sie das Bestätigungsrecht bei der Lehrerbemerkung hat. Seit Jahren wurde schon über die Uebernahme verhandelt. Es ergaben sich aber stets noch Schwierigkeiten, zuletzt vor allem steuerlicher Natur, weil die Provinzialverwaltung auf dem Standpunkt steht, daß eine Besteuerung der Eigentümerübertragung ungerecht sei, da ja die Provinz seit Jahr und Tag alle Kosten deckt. Nunmehr wurde folgender Beschluß gefaßt:

Sollten die Verhandlungen wegen der Grunderwerbssteuer zu keinem für den Provinzialverband erträglichen

Ergebnis führen, wird der Provinzialausschuß beauftragt, mit dem Verein dahingehend zu verhandeln, daß - unter Aufrechterhaltung des oben genannten Vertrages von 1911 - die Anstalt mit allem Zubehör usw. der Provinzialverwaltung weiter dauernd unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird und die Verwaltung der Anstalt auf die Provinzialverwaltung übergeht.

Oberbürgermeisterwahl in Schweidnitz

Die „Nationale Opposition“ marschiert ab

Gestern wurde in Schweidnitz der bisherige Bürgermeister Franke als Nachfolger des verstorbenen Dr. Peiert zum Oberbürgermeister gewählt. Für Franke stimmten die Sozialdemokraten, das Zentrum und einige bürgerliche Vertreter, während die Nazi und Deutschnationalen schärfste Auseinandersetzungen herbeiführten und schließlich den Sitzungssaal verließen, weil die Wahl angeblich geschäftsordnungsmäßig nicht richtig durchgeführt worden sei. Die Deutschnationalen lehnten nach dem Wahlsiege wieder zurück und gaben die Erklärung ab, daß sie die Wahl anfechten werden; die Nazi hingegen blieben in richtiger Erkenntnis ihrer Entehrlichkeit der weiteren Sitzung fern. In der Geschäftsbesprechung auf 17 der Besoldungsordnung kommt gegenüber der bisherigen Uebung eine erhebliche Herabsetzung zum Ausdruck.

Der Wahl gingen in den letzten Wochen heftige Auseinandersetzungen vornehmlich konfessioneller Art voraus, da Franke katholisch ist, aber der Deutschen Volkspartei angehört und das Zentrum daher Anspruch auf den 2. Bürgermeister erhebt, sodas vorausichtlich zwei Bürgermeister katholisch sein würden, was den Evangelisch-Orthodoxen von Schweidnitz auf die Nerven geht.

Der kürzlich gewählte Stadtrat Weiskopf ist nun seiner Wahl zurückgetreten, da er zum Landesrat der Provinz Brandenburg gewählt wurde. Die nächste Sitzung der Schweidnitzer Stadtverordneten wird sich daher sowohl mit der Wahl des 2. Bürgermeisters wie der eines Stadtrates, der wohl wiederum von den Sozialdemokraten gestellt wird, befassen.

Lebendig verbrannt

Furchtbarer Freitod eines geistig Anmachteten

In Deutsch-Franke, Kreis Oppeln, brach am Sonntag während der Kirchzeit ein Feuer aus, das von der Dambraner Wehr nach Ueberwindung der verschlossenen Türen und Fenster erst nach einiger Schwierigkeit gelöscht werden konnte. Bei den Aufräumarbeiten wurde die bereits zu einem Teil verbrannte Leiche des Besitzers des Anwesens aufgefunden, der offenbar in geistiger Anmachtung das Feuer selbst angelegt hatte, während sich seine Frau in der Kirche befand.

Ramsau. Knirschlag auf einen Kleinbahnzug. Ein Zugführer der Nebenbahnstrecke Ramsau-Zelowa wurde auf zwei Hinzernisse aufmerksam, die auf den Schienen lagen, und offenbar den Zug zur Entgleisung bringen sollten. In die Hänge zweier auseinanderstehender Schienen war eine 6 Zentimeter lange Feldbahnstange geklemmt und einige Meter weiter eine Klemmplatte eingeklinkt.

Haushaltsplan der Hebammen-Lehranstalt

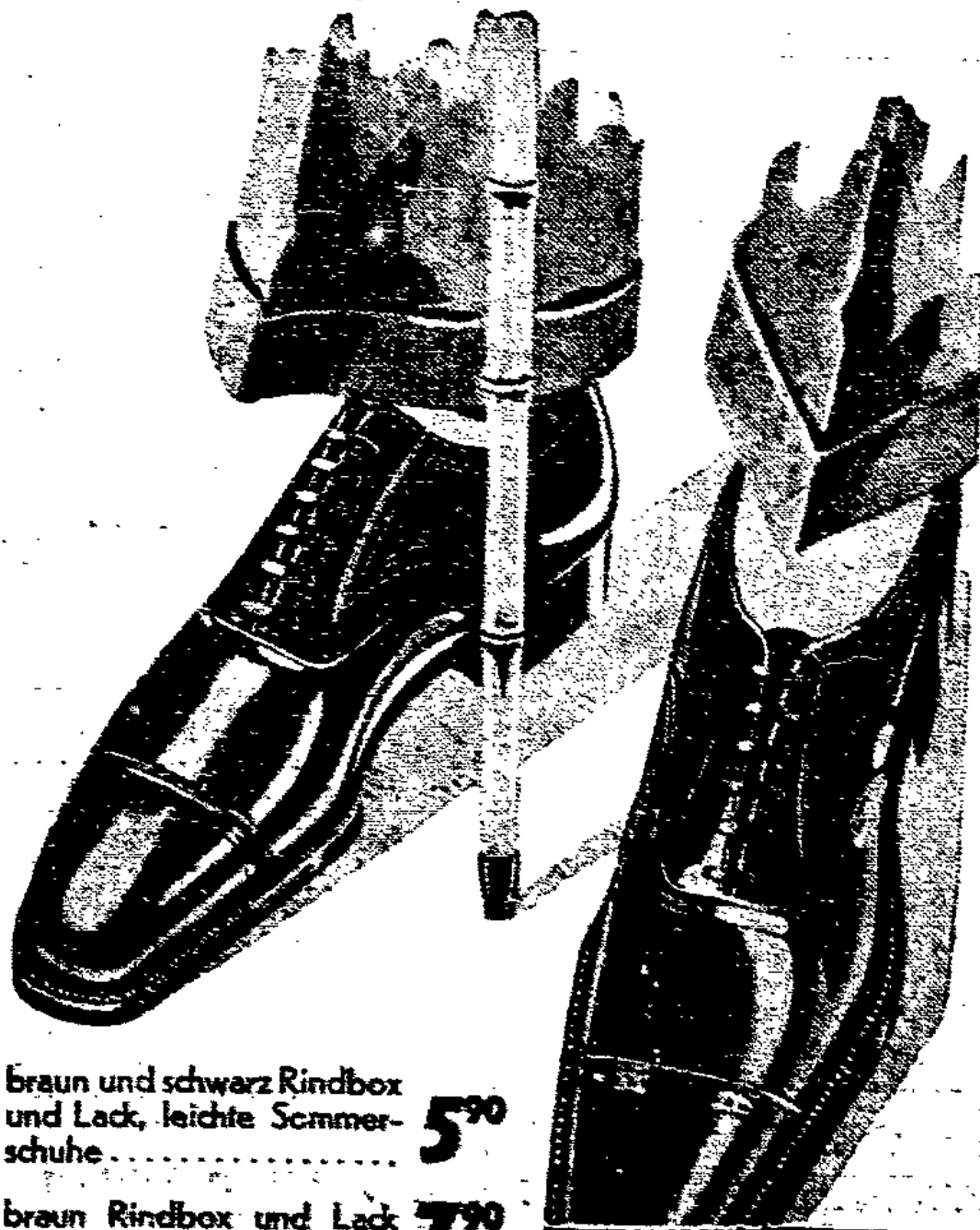
wurde auf 149 100 Mark Einnahme und 254 700 Mark Ausgaben festgesetzt, außerdem der Provinzialausschuß ermächtigt, bei fühlbaren Veränderungen der Lebensmittel-Indez die Beschäftigungsätze zu ändern und außerdem beschlossen, daß für eine zu erbauende Garage, die der Direktor benutzen wird, eine Miete von 400 Mark zu zahlen sei. Da auch hier die Auseinandersetzungen im wesentlichen in den Kommissionen erledigt wurden, die Ausschuhbeschlüsse verabschiedet. Das gleiche gilt für das Wägen der Wenden Käufe, das eine Einnahme von 9000 Mark und Ausgaben in Höhe von 192 600 Mark hat und das Landesamt für vorgelegte Denkmalspflege, das bei 800 Mark Einnahmen 75 000 Mark kostet. Ueber die Ausschuhberatung des Haushaltsplanes der

Fürsorge-Erziehungsanstalt Wohlau

berichtet die derzeit mittelhändlerische Pfarrer Kohr-Jauer. Genosse Böhmig beantragte hier die geringen Arbeitsvergütungen, insbesondere für häusliche Dienstleistungen bei Beamten der Anstalt, während der Kommunist Schutz sich dagegen wandte, daß die Vergütungssätze heruntergesetzt werden und, wie alljährlich, gegen die Bewilligung der Gottesdienstausgaben sprach, obwohl diese betänlich auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes, das den Schwerpunkt auf die konfessionelle Betreuung legt, nicht möglich ist und keine Fraktionskollegin standte. In der Kommissionsberatung über die Heil- und Pflégeanstalten, wo die Bindungen nicht bestehen, kein Interesse daran zeigte, die Subventionen für die Kinder zu kämpfen. Landesrat Schmalzer erwiderte und motivierte die Arbeiten der Pfléglinge für Beamte mit der Rechtmäßigkeit, sie nicht nur mit Hilfsarbeiten zu beschäftigen. Die Vergütungssätze seien, gemessen am Rückgang der Preise, in diesem Jahre höher, wie im vorigen. Herr Kohr machte dann zum Schluß keinen ebenfalls alljährlichen Wunsch, daß der kommunistische Antrag betreffend den Gottesdienst, nicht fehlen dürfte, sonst wäre der Provinziallandtag nicht vollständig gewesen. Der

Bericht der Sparkommission

der im Ausschuh und in den Fraktionen ausgiebig besprochen wurde, wurde im Plenum ebenfalls nicht weiter besprochen. Herr Brand (Stadtp.) hatte sich offenbar im Konzept vergriffen und sprach ausführlich über Hausfragen der Textilindustrie im Landesteil. Genosse Kocher-Dittersbach gab als Mitberichter des Ausschuhes einen kurzen Auszug aus dem gedruckt vorliegenden Bericht, der eine Reihe Einzelfragen mit Liebe und Sorgfalt erörtert, im ganzen aber wie alle herkömmlichen Kommissionsberichte keine grundsätzlichen Vorschläge vorbringt. Wesentlich sind allerdings die Fragen der Diensthaltungsmieten und der für vielfach übersteigenden Wohnungsgeldern und die Forderung, daß die Eigenbetriebe vornehmlich in der Textilindustrie arbeiten, in welcher Erzeugnisse für den wirtschafspolitischen Kommissionenmitglied Herr Brand vorzutragen wollte. Eine Kräftigung findet nach dem gegebenen Bericht zu urteilen, übrigens die Einrichtung von Kartellen und Korporationen für handig wiederkehrende Berichte in der Verwaltung der Heil- und Pflégeanstalten zu kren. Insbesondere dürfte die gewisse Dinge mitunter behandelt werden, die die Landtage, daß der Beschluß des vorigen Jahres ausständig die Sitzungsberichte von zwei Frauen zu den fünf Mitgliedern der Kommission etwas mehr über den bei der Beratung der Kommission etwaig vorgelegungen ist.



- braun und schwarz Rindbox und Lack, leichte Schmerschuhe 5⁹⁰
- braun Rindbox und Lack solide Verarbeitung.... 7⁹⁰
- braun und schwarz Boxkalf und Lack, Original-Goodyear-Welt..... 10⁹⁰

Sonntag
den 29. März von 1-6 Uhr
geöffnet

Klausner

Filiale Schuh-Elage, Ring 22
1.-3. Stock, gegenüber dem Schweidnitzer Keller

Familien-Anzeigen

Am 24. März 1931 entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin und unvergessliche, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Rauke
geb. Steinig

im Alter von 50 Jahren und 8 Monaten.
Breslau, Bergstraße 32.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Robert Rauke nebst Kindern.

Einäscherung: Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium in Gräbchen. 6241

Am Dienstag, dem 24. März, verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Genossin

Anna Rauke

im Alter von 50 Jahren. 31

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Genossinnen und Genossen des Distrikts 6 des Sozialdemokratischen Vereines Gr. Breslau

Einäscherung: Sonnabend, den 28. März, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Gräbchen.

Am 24. März verschied unser Mitglied, der
Straßenbahner

Wilhelm Rusch

im Alter von 41 Jahren.

Ehre seinem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß-Breslau.

Beerdigung: Sonnabend, 28. März, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Krematoriums in Gräbchen. Trauerhaus: Yorkstraße 17. Distrikt 2.

Bestehwährt seit Jahren bei Gallensteinen, Leberleiden etc. In allen Apotheken erhältlich.
Adamynin
Carl Adamy, Blücherpl. 3
8566 (Mohren-Apotheke).

Max Schönfelders billiges Wochen-Angebot!

Alte Wollerei-Zeiselbutter

täglich frisch eintreffend ist seit heute vor 8 Tagen bei mir genau 10 Pf. je Pfd. herabgesetzt.
Das Pfund kostet heute nur Mt. 1.53.

- Für die Fein-Bäckerei empfehle:
- Sultanißen Pfd. 70, 48, 38 Pf.
 - Korinthen Pfd. 46 "
 - Mandeln, beste, süße Pfd. 1.26 "
 - Margarine, fabrikmäßig Pfd. 72, 65, 50, 40 Pf.
 - Delpalmen-Speisefett 500 g Tafel 40 "
 - Nibbertalg, ganz frisch ausgelast. Pfd. 45 "
 - Mare Pfd. 48 "
 - Wurffett, selten gute Qual., je Pfd. 62 "
 - la ameril. Schweinefleisch, je Pfd. 62 "
 - Frisch geräucherter, dicker deutscher Räucherjuck je Pfd. 79 "

Wurstwaren

- Leber- und Pöschwurst Pfd. 64 Pf.
- Wiener Würstchen 1 Paar 10 "
- 5 Paar 48 Pf., 10 Paar 95 "
- Leberwurst, ca. 400 g Stück 48 "
- ca. 200 g Stück 25 "
- Krautwurst, ca. 160 g Stück 48 "
- Reiswurst nach Braunschweig Art ca. 170 g Stück 38 Pf., 3 Stück 75 "
- Breslauer Bratwürstchen 2 Paar 45 "
- Doppelte Würstchen 2 Paar 45 "
- Cervelatwurst i. Fettdarm je Pfd. 1.55 Mt.

Zafellkäse große Auswahl.

Der billige Verkauf in Gemüße- und Fleisch-Konferenzen wird, solange die Bestände reichen, ununterbrochen fortgesetzt. Heute bringe ich eine große Partie

Ebel-Pilze Grünlinge

in 1-Pfd.-Tüten.

Die 1-Pfd.-Dose nur 45 Pf. zum Verkauf.
Salzobst-Wurstel

sind jetzt infolge des ruhigen Wetters hart gefroren.
Meine Sonder-Spezialität:
Melange-Salzobst Pfd. 38, 42, 60 Pf.
Wingspiel, Bitterweiz Pfd. 63 Pf.
u. a. m.

Max Schönfelder

Kaffee-Rösterei, Tee-Import, Waren-Verpackungs-Ges. und Feingroßhandlung
Breslau 1, Göttschstraße 36.
Telefon 204 23 und 274 02
Postfachkonto: Breslau 9330.
Sonntag den 21. März, öffentl. Schlußtag.



Der Frühling ist da

und mit ihm das Verlangen, schön gekleidet zu sein.

Meine Läger sind reich gefüllt, so daß jeder, auch der vorwöhnteste Geschmack, zu seinem Recht kommt.

Ich bringe:

Frühjahrs-Mäntel
in Gabardine, moderne Farben **37⁰⁰**
94⁰⁰ 85⁰⁰ 74⁰⁰ 68⁰⁰ 54⁰⁰ 46⁰⁰

Herrn-Anzüge
1- und 2-reihig, in blau und farbig **34⁰⁰**
94⁰⁰ 82⁰⁰ 70⁰⁰ 60⁰⁰ 54⁰⁰ 42⁰⁰

Sport-Anzüge mit ein oder zwei Hosen, Bozener Mäntel, gestreifte Hosen sowie Knickerbocker, Sporthosen in schönst. Farb.

Meinem Prinzip, für wenig Geld nur gute und haltbare Qualitäten zu bringen, bleibe ich treu.

Durch Selbstfabrikation größte Leistungsfähigkeit!

Mein Geschäft ist Sonntag, den 29. März, von 1-6 Uhr geöffnet

S. Guttenberg
Altüberstr. 5 I-III. Etg. Ecke Ohlauerstr.
ERSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- und KNABEN-BEKLEIDUNG

Eingang nur Altüberstraße 5

Das ist den sieben Kurfürsten
Spart nicht kleinlich
Planig und Heller,
Kauft ein Glücklos!
So geht's schneller.

Max Kosa
Staatl. Lotterie-Einnahme
Breslau 1
Ring 8
Fernruf: 2021 - Postbeckh.: 1267
Telegr.-Adr.: „Glückskollekt“

Eigenheim außerordentl. günstige Kapital-Beischaftung. Auf Wunsch schließfertige Herstellung. Beratung kostenlos u. unverbindlich. Off. u. Wer 141 an Ammonen-Expd. Werbebüreau, Köln, Kiehlstraße 31a.

Uhren u. Goldwaren
Spezialität
Fugenclose Trauringe
Paul Alter Inhaberschmiede
straße 17
Neben Ratschkestraße

Gut u. preiswert Fleischerei und Wurstfabrik kaufen Sie in der
Gustav Beyer
Friedrichstraße Nr. 31a.

Druckerei Volkswacht Ausführung aller Druckarbeiten
Breslau 2 Gluckstraße 4/8

Zurückgekehrt
Dr. med. E. Büchler
Glogauer Str. 3

Speisezimmer
schwer - gediegen in Eiche 1.60, 1.80, 2 Mt. verkauft billigst
Möbel-Scholz
Ring 5, 1. Etage
Filiale:
Klosterstraße 4 (Laden)

Trotz Geldknappheit Fröhliche Ostern!
Bei mir erhalten Sie gegen bequeme

- Teilzahlung**
reell und preiswert:
- Damenmäntel 2.-
 - Kleider 2.-
 - Kostüme 2.-
 - Röcke 1.-
 - Blusen 1.-
 - Herrnanzüge 3.-
 - Sportanzüge 3.-
 - Hosen 2.-
 - Herrnenmäntel 3.-
 - Luxusschuhe 2.-
 - Arbeitschuhe 2.-
 - Bettstellen, eiserne, für Kind u. f. Erwachs. 2.-
 - Matratzen 2.-
 - Federn 1.-
 - Bettbezüge 1.-
 - Bettlaken 1.-
 - Leibwäsche für Damen und Herren 1.-
 - Oberhemden 1.-
 - Trikotagen 1.-
 - Pullover 1.-
 - Madras-Gardinen 1.-
 - Tüll-Gardinen 1.-
 - Teppiche 2.-
 - Läuferstoffe 1.-
 - Linoleum 1.-
 - Schirme 1.-
 - Fahrräder 3.-
 - Nähmaschinen 3.-
 - Kinderwagen 2.-
 - Puppenwagen 2.-
 - Sprechapparate 3.-
 - Schalplatten 1.-
 - Geigen 1.-
 - Mandolinen 1.-
 - Lauten 2.-
 - Gitarren 2.-
 - Zithern 1.-
 - Ziehharmonikas 2.-

Alfred Mücke
Breslau, Tauentzienstr. 51

Spotbillige Teppiche!
ca. 150x250 9.75, 2x3 12.50, Rein Haarg. Bouclé 2x3 nur 38.00, 2'x3' 48.00. Vers. n. ausw. Sonn. v. 1-6 geöff. G. Friedländer, Senestr. 30

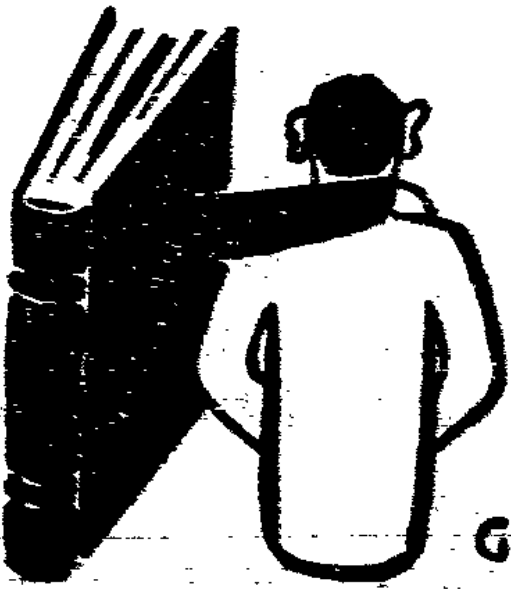
Ordnung
15.-, 20.-, 25.- u. 35.- Mt. Rüfen 5.-, 6.- u. 7.50 Mt.
Reichhaus Delsnerstr. 121.

Druckerei Volkswacht
mit moderner Drucksachen
Breslau 2 Flurstraße 4/8

Kleine Anzeigen
Ihre werblich gezielte etw. wertvolle Anzeigen von Besonderen Kaufleuten u. a. nur von Privat. Best. 3 Wochentage, best. 4 Wochentage

Radio, 3 Röhren, Batterieroger. kompl. i. 70.- Mt. zu verl. Böttcherstr. 6, II, I.

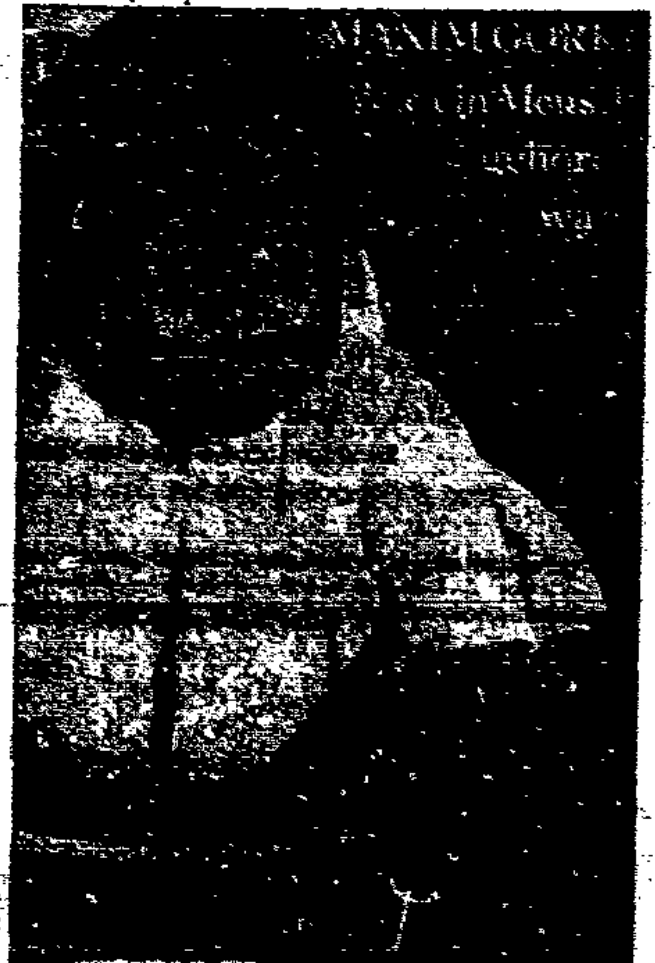
Gebrauchte Goldbestände m. Sprungfedermatratze bill. z. verkaufen. Frey, Schwandorfer Städtgraben 30, I.



Bücher sind Freunde

Das gute Buch ist immer mehr wert als es kostet. Überlegen Sie sich lange, was Sie schenken sollen - schenken Sie Bücher. Sie schenken dann das Beste. Eine gewählte Auswahl in klassischen und modernen Werken finden Sie in unserer Buchhandlung.

Volkswacht-Buchhandlung Breslau
Klosterstraße 4 / Schulhof-Platz Nr. 105 / Markt 4



Volkswacht-Buchhandlung
Breslau, Post-Kontorstraße 5
Friedrichstraße 105 u. Markt 4

Genossen deckt Ihren Bedarf bei unseren Inseraten!

Bankräuber

In Frankfurt a. Main verübten zwei Verbrecher einen Überfall auf die Filiale der Deutschen Effekten- und Wechselbank in der Mainzer Landstraße. Die Räuber flohen nach vollzogener Tat, konnten aber später gestellt werden. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, bei dem ein Bahnbeamter und zwei Passanten zum Teil schwer verletzt wurden. Als die Polizei, die das Feuer erwiderte, einen der Verbrecher kampfunfähig gemacht hatte, ergaben sich die Räuber: ein 23-jähriger Mann aus Höchst und ein 28-jähriger Mann aus Nied am Main. Den Verbrechern, die ihr Gesicht unter einer Maske versteckt, den Kassierer der Bank mit einer Schußwaffe bedroht und seinen Kollegen gefesselt hatten, ist bei ihrem Raubzuge Beute nicht in die Hände gefallen.

Gefühnte Kindermishandlung

Vom Schwurgericht Altschaffenburg wurde das Ehepaar Giesel wegen Kindesmishandlung mit tödlichem Ausgang zu bzw. 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Ehepaar Giesel verzog ein ältestes Kind, mishandelte aber die beiden jüngeren Kinder auf die grausamste Weise. Der kleine Joseph fiel dem schrecklichen Sadismus zum Opfer: die Obduktion ergab, daß der Vater so heftig auf den Schädel geschlagen hatte, daß Gehirnblutung eintrat. Der als Zeuge auftretende Gerichtsarzt befandete, daß der Körper des Kindes eine einzige Wunde darstellt habe.

Gelungener Diebesfaherz

In der Wohnung eines Lodzer Großkaufmannes hatten Diebe erfolgreiche Beute gemacht. Vor ihrem Abzug hinterließen sie den Abchnitt einer Versicherungspolice, auf dem geschrieben stand: „Wenn Sie sich verliert hätten, würden Sie verdient haben.“ Ehe man die Diebe nicht faherz werden die Lodzer Einwohner nicht erfahren, was die Versicherungsfirma den Kellern dieben geschah hat.

Nachtwächter verbrannt

In einer Leinwandfabrik in Marseille (Frankreich) brach während der Nacht ein Feuer aus. Dem Nachtwächter gelang es nicht mehr, die Fabrik zu verlassen; er verbrannte bei lebendigem Leibe.

Autokatastrophe

Jeux Lote

Bei Montpellier (Frankreich) kürzte das Auto des Grafen von Artois in einen Kanal. Der Graf, der den Wagen selbst lenkte, und fünf weitere Insassen kamen ums Leben.

Zwei Flugzeuge abgestürzt

Bei einer Flugzeugparade über dem Flugplatz von Helsingfors stießen am Mittwoch zwei Maschinen zusammen, und kürzten auf ein vereistes Gelände ab. Beide Apparate wurden völlig zerschmettert; die Piloten verunglückten tödlich.

PEBECO - Zahnpasta
Grosse Tube RM 1.00 o.80
Kleine Tube RM o.60 o.50
bei unveränderter Menge und Zusammensetzung!

wesentlich billiger !!

Blädoyers im Ulstein-Prozess

Versteht sich bei Kofi Grønberg das Amoralische von selbst?

In dem vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte verhandelten Prozeß Georg Bernhards contra Dr. Franz Ulstein begann am Donnerstag die Blädoyers. Die Rechtsbeistände des Klägers Georg Bernhard, Rechtsanwalt Frankfurter und Rechtsanwalt Dr. Otto Landsberg, stehen beide auf dem Standpunkt, daß durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme völlig klar geworden sei, daß durch die von Dr. Franz Ulstein in großer Zahl verbreiteten Schriftsätze, die Georg Bernhard moralisch und insbesondere als Politiker unmöglich machen sollen, der Tatbestand der Verleumdung erfüllt sei. Das gleiche gelte von dem Redakteur Joseph Bornstein verfaßten Artikeln im „Lagebuch“ und „Montag Morgen“ für die Bornstein von der Partei des Angeklagten, von Dr. Franz Ulstein, bezahlt worden sei. Rechtsanwalt Landsberg unterzog das Verhalten Bornsteins in der Angelegenheit Ulstein einer sehr scharfen Kritik. Joseph Bornstein hatte Kofi Grønberg, als es zum Kampf gekommen war, in Bälambale ausgefragt, um auf diese Weise Material für die Schriftsätze Dr. Franz Ulsteins zu erhalten. Für diese Interviewarbeit ist Joseph Bornstein von Dr. Franz Ulstein bezahlt worden. Anschließend an das Interview verfaßte Bornstein seine Artikel für die Weltbühne, die Georg Bernhard zum Hinterwäldler der Verleumdung begünstigten und die Sache Dr. Franz Ulsteins verteilten. Die Verantwortlichkeit, so führte Dr. Landsberg aus, sei hier gerichtet worden, denn sie habe von der Bezahlung Bornsteins nicht gewußt. Bornstein habe sich verweigert lassen. „Ein ehrlicher Journalist darf sich keine unethische Leistung nur von seinem Verleger bezahlen lassen.“ Der Zeitungswissenschaftler Ulstein hat sich hier bei dem nicht nach den Grundfragen gerichtet, die im Kampf als Verleger bestimmt häufig waren.

Rechtsanwalt Frankfurter stellte sich in seinem Blädoyer auf den Standpunkt, daß Georg Bernhards These, wegen der von Dr. Franz Ulstein unmöglich gemacht worden wäre, daß der Prozeßverlauf gerechtfertigt sei. Es sei vom Georg Bernhard nicht behauptet worden, daß Kofi Grønberg Spion sei. Er habe nur gesagt, daß der Verdacht der Spionage, der auf ihn, eine Heirat mit Dr. Franz Ulstein unmöglich machte. Georg Bernhard habe diesen Standpunkt im Interesse des Hauses Ulstein und im Interesse der politischen Zeitung vertreten. Heute sage ich Ihnen, daß der von Georg Bernhard gebrauchte Verdacht gerechtfertigt gewesen sei. Aber der Verdacht habe jedenfalls keinen und begründeten hätte es Ihnen gegeben, die diesen Verdacht gerechtfertigen den amtlichen Verstand verlieren. Heute sei erwiesene Tatsache, daß Kofi Grønberg auf der Weltbühne-Kette nachher von den Franzosen, die ihre Spionage für die Sowjets bestrafen hätten, beschützt worden sei.

Hermann Müllers letzte Fahrt



Der Leichenzug auf dem Wege vom Redaktionsgebäude des „Vorwärts“, wo des früheren Reichskanzlers Leiche aufgebahrt war, zum Krematorium.

Acht Wochen Krebsbekämpfung!

66000 Deutsche starben im Jahre 1930 an Krebs - Wie Forschung und Fürsorge urteilen

Vor rund acht Wochen haben sich der Verband der Krankenkassen, die Landesversicherungsanstalt und die Spitzenorganisation der Ärzte zusammengesetzt, um in Berlin die erste deutsche Fürsorgestelle für Krebsstranks ins Leben zu rufen. Da bald im ganzen Reich ähnliche Gründungen folgen werden, ist die Wichtigkeit, wie diese erste Fürsorgestelle sich bewährt, von größter Wichtigkeit. Es handelt sich um die Rettungsmöglichkeit von Zehntausenden von Kranken.

Ich habe Fälle getannt, wo Krebsranke mochen, ja monatelang ohne Behandlung blieben, weil ein Antrag auf Radiumbestrahlung durch einen „Instanzenzug“ laufen mußte. Fälle waren darunter, die auf sichere Heilung hoffen ließen, wenn die Bestrahlung sofort eingeleitet hätte! Ich habe immer wieder Patienten kennen gelernt, die der Sprechtunde kurzerhand fernblieben, wenn nach der Bestrahlung ihr Leiden äußerlich nicht mehr sichtbar war, - bis sie dann mit furchtbaren Rückfällen wiederkamen. Härte man sie gewarnt, als sie sich unserer Betreuung entzogen, hätte man sie nötigenfalls in ihren Wohnungen aufgesucht, um sie dem Arzt zurückzugewinnen, - das Schlimmste wäre ihnen erspart geblieben.“

Scheimrat Blumenthal, der Direktor des Staatlichen Instituts für Krebsforschung und Leiter des Zentralkomitees zur Erforschung der Krebskrankheiten war es, der in einem Gespräch mit unserem Mitarbeiter diese Anfrage erhob. Das war kurz nach der Gründung der ersten deutschen Krebsfürsorgestelle. Der hervorragende Forscher, von der neu gegründeten Organisation sofort zu ihrem Gutachter ernannt, kam im weiteren Verlauf der

Unterredung auf den schädlichen Zwiespalt zu sprechen, der in der deutschen Krebsbekämpfung entstanden war: „Auf der einen Seite: Triumphe der ärztlichen Forschung, großartige Leistungen einer international anerkannten Wissenschaft - auf der anderen Seite: Nachlässigkeit in der Anwendung dieser Wissenschaft auf die Praxis, mangelnde Organisation der Krankenbehandlung, ungenügende Erfassung entstehender Krebsfälle. Es kann gar nicht oft genug betont werden, daß die erschreckend hohen Sterblichkeitsziffern des Krebses vor allem die Folgen mangelnder Fürsorge sind! Aufklärung der Massen über die ersten Anzeichen der Erkrankung - unablässige Betreuung der Kranken durch den Arzt - energisches Einbeziehen sämtlicher Patienten in die zweckentsprechende Behandlung - und die Sterblichkeitsziffern werden rapide zurückgehen. Ueber 66000 Deutsche sind im vorigen Jahr an Krebs zugrunde gegangen - das sind weit mehr Opfer, als die Tuberkulose sie fordert. Die Wahrheit über ihren Tod ist juchbar, aber sie muß ausgesprochen werden: der größte Teil von ihnen könnte leben, wenn man sich rechtzeitig und nachdrücklicher um sie gekümmert hätte.“

Inzwischen ist nun in der Verwirklichung solcher Forderungen ein großer Schritt getan worden. Die lang ersehnte Fürsorgestelle hat ihre Arbeit aufgenommen und läßt bereits einen Ueberblick über die Ergebnisse zu. Auf Grund ihrer jungen Erfolge steht Scheimrat Blumenthal erneut bestätigt, „daß die Feststellung einer Krebskrankung für den Patienten kein Todesurteil mehr bedeutet. Der neuesten Reichtum an Heilverfahren: Operation, Elektrokoagulation und Strahlenbehandlung - und die Vielfalt der dabei möglichen Kombinationen und Abfügungen - sie können die meisten unserer Patienten retten. Vorbedingung ist allerdings, daß die Verfahren richtig und nach reiflicher Ueberlegung sinnvoll angewandt werden. Und die Erfüllung dieser Vorbedingung: zweckentsprechende Behandlung durch einen erfahrenen Arzt ist das Bestreben unserer Organisation!“

„Und deshalb haben wir gefordert und haben es durchgeführt, daß man nicht nur die Patienten, sondern eben auch die Ärzte erzieht. Das schwere Amt der Krebsbehandlung auszuüben, darf nur die Sache höchster Verantwortung sein. Gemeinsam von Ärzten und Ärzten ist eine Kommission gebildet worden, die über die Zulassung von Bestrahlungsärzten zu entscheiden hat.“

Im Laufe der Wochen hat sich nun innerhalb der Fürsorgestelle jene Arbeitsweise herausgebildet, die zur Erfüllung der gestellten Aufgaben die zweckmäßigste ist. Dr. Bendig, Chefarzt der Ambulatorien des Verbandes der Krankenkassen und Leiter dieser neuen Fürsorgestelle äußert sich darüber:

„Während bisher fast alle Fürsorgeeinrichtungen in Deutschland von einer Behörde oder öffentlich-rechtlichen Körperschaft mit fest angelegten Mitteln verwaltet wurden, hat man jetzt zum ersten Male versucht, die Fürsorge gemeinsam mit der ärztlichen Ärzteorganisation, das heißt, mit allen frei praktizierenden Ärzten auszuüben. Deren Aufgabe besteht zunächst darin, die Krebskranken, die in ihrer Behandlung sind, der Fürsorgestelle zu melden. Auf Grund der Anzeige wird für jeden Kranken eine Karteothekarte angelegt. Die Fürsorgestelle überwacht nun, daß die vorgegebene Heilbehandlung auch tatsächlich durchgeführt, daß sie nicht unterbrochen wird und daß eine jahrelange Kontrolle der Kranken auch dann stattfindet, wenn sie geheilt zu sein scheinen. Die Behandlung selbst bleibt weiter in den Händen des Arztes. Sache der Fürsorge ist es nur, ihm behilflich zu sein.“

Die Karteothek der Kranken wird durch erfahrene Kräfte geführt und ständig überprüft. Jede Unterbrechung der Behandlung muß zwangsläufig aus ihr hervorgehen. Auf einer Karte findet sich zum Beispiel der Vermerk, daß der Kranke am 1. Mai bei einem Arzt oder Krankenhaus vorüber sein soll. Nach Ablauf dieses Datums erkundigt sich die Fürsorgestelle, ob der Kranke der Anweisung Folge geleistet hat. Ist dies nicht der Fall, so wird ihm eine Fürsorgetraute ins Haus geschickt, die den Sachverhalt erörtert. Vielleicht ist er inzwischen zu einem anderen Arzt gegangen. Die Fürsorgetraute redet ihm zu, die Behandlung keineswegs zu unterbrechen, macht ihn auf den Wert seiner Krankheit aufmerksam. Hat sie keinen Erfolg, dann wiederholt ein Arzt den Besuch, und wenn auch er nichts ausrichten kann, greift die Krankenkasse ein: sie verweigert jede weitere Zahlung, falls der Patient sich nicht in Behandlung begibt. In den meisten Fällen wird diese Drohung ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Möglichkeiten der Fürsorgestelle sind jedoch nicht erschöpft, denn ein direkter Zwang zur Behandlung - etwa, wie bei den Geschlechtskrankheiten - besteht bei der Krebsbekämpfung nicht.

„All das stellt an die Ärzte und Ärztevereine die höchsten Anforderungen. Aber als Ziel stellt uns selber doch: denn über diese Organisation wird sich ein neues, weit größerartiger Leistungen die deutsche Krebsbekämpfung bilden - wenn sie richtig angeordnet wird.“

WO BLEIBT DER ZWEITE MANN?



